

Bezugspreis:
Der „Taunushote“ erscheint täglich jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet im Vierteljahr einschließlich Bringerlohn M. 3.50, durch die Post ins Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf M. 3.95. Wochenkarten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Rudenstraße 1
Gesprächspartner No. 9

Taunushote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg u. d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Petitzeile 50 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die sechsgespaltene Petitzeile 25 Pfg., im Reklameteil die Petitzeile 60 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Daueranzeigen, i. d. Wohnungsanzeigen nach Zeilenzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.
Postfachkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., für auswärts 80 Pfg. Im Reklameteil: die Petitzeile 1.25 Pfg.; für auswärts 1.50 Pfg. **Bezugspreis:** ab 1. Juli 1920 M. 9.00 vierteljährlich. **Wochenkarten:** 65 Pfg.
Nr. 178 **Samstag, 7. August 1920** **Gegründet 1859**

Die Teuerung im Ausland.

Das durch die Folgen des Weltkrieges hervorgerufene Krankheitsbild der deutschen Volkswirtschaft findet sich mehr oder weniger scharf ausgeprägt bei fast allen an der Weltwirtschaft beteiligten Völkern wieder. Welches der brennenden Tagesprobleme man auch nennen mag, man findet es mehr oder weniger bei allen Teilnehmern des Weltkrieges wieder. Dies ist ein schlagender Beweis, — falls es heute noch eines solchen bedürfen sollte, — für die enge Verflechtung der Nationen in das Netz des internationalen Güterausstausches. Wenn wir unter einer erschreckend zunehmenden Verteuerung des Lebensunterhaltes zu leiden haben, jenseits der Grenzen finden wir Leidensgenossen. Das soll in der folgenden Zusammenstellung der Preisentwicklung in England und Italien seit Kriegsbeginn gezeigt werden. Dabei ist als Maßstab die sog. „Indexnummer“ genommen, die heute so viel von sich reden macht; d. h. man setzt die für einen bestimmten Zeitraum berechneten Durchschnittspreise gleich 100 und verfolgt nun an den Veränderungen dieser Basis die Entwicklung. Hier sind die Durchschnittspreise für bestimmte Warengruppen — Getreide und Fleisch, sonstige Lebensmittel, Textilien, Minerale und Metalle, im Zeitraum 1901—1905 gleich 100 gesetzt; es ergibt sich dann folgendes Bild:

	Italien:	England:
	(1901—05 = 100)	(1901—05 = 100)
Juni 1914	117.0	115.9
1915	161.3	147.7
1916	242.8	191.5
1917	362.9	256.0
1918	523.5	277.5
1919	451.0	281.3
Januar 1920	634.7	353.1
Februar 1920	701.0	370.9
März 1920	780.0	379.6
April 1920	855.7	374.2
Mai 1920	830.3	372.7
Juni 1920	773.5	356.7

Demnach ist das Preisniveau seit Kriegsbeginn in England um 240.8%, in Italien um 65.6% gestiegen. Die Preissteigerung in Italien ist 2% mal so stark gewesen wie in England. Die wirtschaftlich schwache

Apenninenhalbinsel mühte also fast das Dreifache für die ausländischen Rohstoffe und Waren, deren sie zur Aufrechterhaltung ihres Wirtschaftslebens bedurfte, bezahlen als das reiche England. Innerhalb der einzelnen Warengruppen gestalten sich z. B. in Italien die Verhältnisse folgendermaßen:

	Juni 1914	Juni 1920
Getreide u. Fleisch	115.9	535
Sonst. Nahrungsm.	132.7	741.1
Textilien	115.8	895.3
April 1920	1283.9	
Minerale u. Metalle	111.7	1109.9
April 1920	1302.5	

Hat sich auch in den letzten Monaten in allen Ländern bei bestimmten Waren ein gewisser Preisabbau gezeigt, so bleibt die Erhöhung des Lebensunterhaltes immer noch recht drückend. Eine fühlbare Milderung kann hier nur eintreten, wenn die Grundwurzel alles Übels, die unzureichende Gütererzeugung, beseitigt wird. Je mehr verbraucht wird, ohne daß sich die Gütermenge entsprechend erhöht, desto höher werden die Preise steigen, das ist unabänderlich wie dem Blitz der Donner folgt.

Die Krise im Osten. Weltjorgen.

Nach einer Meldung des „B. L.“ aus Wien ist in Südösterreich zwischen dem ungarischen Reichsverweser Horthy und der französischen Militärmission der Entwurf einer Militärkonvention vereinbart worden, nach der sich Ungarn verpflichtet, eine Armee von 140 000 Mann aufzustellen, um den Krieg gegen Sowjetrußland zu eröffnen. Frankreich verpflichtet sich dagegen, bei der Botschafterkonferenz dahin zu wirken, daß Ungarn ein Teil Westungarns sowie Gebietssteile bei Kaschau und Preßburg zugesprochen werden. Die Konvention sei in Paris von der französischen Regierung bereits genehmigt worden. Laut einer Meldung des „B. L.“ aus Rom meldet „Popolo Romano“, Giolitti habe dem französischen Botschafter Barrère eröffnet, daß bei einer eventuellen Intervention der Alliierten in Polen Italien passiv bleiben werde.

London, 6. Aug. (W. B.) Die „Morning Post“ berichtet aus Warschau, daß die ungarische Regierung der polnischen Regierung anbot, je zwei Divisionen Infanterie und Kavallerie zu stellen. Die schwierige Frage sei jedoch, wie man diese Divisionen an die polnische Front befördern könne.

Blockade gegen Rußland.
Amsterdam, 6. Aug. (W. B.) Der politische Korrespondent des „Daily Chronicle“ glaubt Grund für die Annahme zu haben, daß mit Rücksicht auf die kritische Lage der englische Marinekommandant Befehl gegeben habe, die Blockade von neuem gegen Rußland zur Anwendung zu bringen.

Eine neue Konferenz in Boulogne.
Paris, 6. Aug. (W. B.) Die Pariser Abendpresse verbreitet eine Nachricht der „Morning Post“ aus Paris, in wenigen Tagen werde in Boulogne eine neue Konferenz stattfinden. Millerand und Lloyd George würden über die Lage beraten, über die verdächtige Haltung der Sowjetregierung und insbesondere über ihre Beziehungen zu den Deutschen.

Die Hilfe Amerikas angerufen.
Paris, 6. Aug. (W. B.) Nach einer Meldung des „Matin“ aus London kündigte ein Telegramm aus Warschau an, daß sich der polnische Botschafter in Washington gestern Nachmittag in das Staatsparlament begeben habe, um die Hilfe der Vereinigten Staaten gegen Rußland anzurufen.

Die Kampfslage.
Berlin, 7. Aug. (Priv.-Tel.) Wie dem „B. L.“ aus Königsberg gemeldet wird, sind an der Nordfront die Polen weiter zurückgegangen und halten die ausgebaute Linie Chorzele—Makow—Putusk. Da die bei Modelin vorbereiteten polnischen Stellungen nordwestlich von Warschau liegen, steht im übrigen fest, daß die Polen Warschau strategisch bereits aufgegeben haben.

Totalnachrichten.

Zuschriften über Totalerfolge sind der Redaktion stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Unsere gewerbliche Fortbildungsschule.

(Auszug aus dem Jahresbericht der „Gewerblichen Fortbildungsschule“ über das Schuljahr 1919/20.)
Das Schuljahr begann am 28. April 1919. Stand das vorige Schuljahr noch ganz unter dem Zeichen der Verhältnisse, die der Krieg für das gewerbliche Schulwesen, das mit dem wirtschaftlichen Leben eng verknüpft ist, brachte, so ist in dem abgelaufenen Schuljahr durch die Erhöhung der Unterrichtszeit auf 4 bzw. 6 Stunden wöchentlich für Klassen ohne Fachzeichnen und auf 7 für Klassen mit Fachzeichnenunterricht und durch die Verlegung der Unterrichtszeiten auf die Wochentage von früh 7 bis abends halb 7 Uhr die Einstellung auf den friedensmäßigen Unterrichtsbetrieb zu verzeichnen. Es waren 10 gewerbliche Klassen, 3 kaufmännische und 7 Zeichen-Vorklassen für schulpflichtige Knaben vorhanden. Die Verhältnisse der Schüler gestalteten sich derart, daß Parallelklassen nicht bestanden, vielmehr bildete jede Klasse eine Berufsgruppe oder die Stufe einer Berufsgruppe und mußte nach einem besonderen Plan unterrichtet werden. Am stärksten vertreten waren die metallverarbeitenden Berufe: Maschinenschlosser, Dreher, Feinmechaniker, Elektromonteur, Bauhölzer, Schmiede, Spengler und Installateure. Diese sind nicht allein nach Berufsgruppen, sondern auch zum größten Teil nach Altersstufen geordnet und in 5 Klassen untergebracht. Bei den anderen Berufsgruppen sind, bedingt durch die Schülerzahl, alle Altersstufen der Gruppe in je einer Klasse vereinigt. Es sind dieses die Klassen der Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Schreiner u. ähnl.) der Gärtner, der schmiedenden Berufe (Maler, Weißbinder, Schreiner, Buchdrucker) der Bekleidungs-gewerbe (Schneider, Schuhmacher, Sattler, Polsterer) und der Nahrungsmittelgewerbe und Freiberge. Die kaufmännischen Lehrlinge waren in 3 Altersstufen getrennt. Die Schülerzahl betrug 382, davon waren 308 gewerbliche, 34 kaufmännische und 40 Schüler der Vorklasse.
Als Lehrkräfte waren vorhanden: der Schulleiter, 2 hauptamtliche vollbeschäftigte Hilfslehrer und 3 nebenamtlich beschäftigte Lehrer. Der zweite hauptamtliche

Umnachtet.

17) Roman von Friedrich Jacobsen.
Copyright 1919 by Grethlein & Co., G.m.b.H., Leipzig.
Diese kleine freundschaftliche Unterhaltung schien die schwüle Stimmung erhaben zu haben. Jan Straaten barg das Blatt in der Brusttasche, Frank Roger tat mit dem Dolchmesser das gleiche.
Dann stand er auf und trat an das Fenster.
„Der Nebel ist fort, ich glaube, es wird eine klare Nacht.“
„Kann sein, kann auch nicht sein. Warum?“
„Wann haben wir Ebbe?“
„Morgen früh drei Uhr“ — entgegnete der Kapitän — „aber ich verstehe noch immer nicht — — —“
„Wirft es schon gegreife. Auf welche Weise willst Du Klaus Rygaard von der Insel schaffen?“
„Ich habe noch nicht darüber nachgedacht.“
„Well; er muß über das Watt.“
„Du bist wohl toll geworden, Frank!“
„Ich war noch nie so falkschnäuzig wie heute. Er muß diese Nacht über das Watt ans Festland, oder wäre es Dir lieb, morgen die Polizei im Hause zu haben?“
Straaten fann einen Moment nach.
„Im — möglich wäre es schon, andere Leute haben's auch fertig gebracht, aber er kann ebensoviele dabei verlaufen.“
„Das wäre die beste Lösung.“
„Meinst Du, Frank? Warum schlagen sie ihn dann nicht gleich tot?“
Das Wort wirkte seltsam. Es war wohl kaum ernsthaft gemeint, aber die beiden Männer vermieden es gegenseitlich, einan-

der in die Augen zu sehen — jeder von ihnen griff eine zwecklose Beschäftigung auf, und für eine Weile hörte man nur das Singen der bläsenden Hängelampe.
Endlich sagte Straaten:
„Er hat viele Jahre lang mit mir gefahren — vom Schiffsjungen an — und nun soll ich ihn hinaus auf das Watt schicken, ohne Weg und Steg. So jagt man keinen Hund fort, geschweige denn einen Menschen. Aber Du hast recht, die Polizei darf ihn hier nicht finden, nicht jetzt, wo wir beide zusammen sind. Er mag selbst entscheiden, und wenn es ihm zu grauslich dünkt, so halte ich ihn verborgen, bis die Gefahr vorüber ist. Die Zeit steht vor der Tür, wo man stundenlang gehen kann, ohne eine Menschenseele zu treffen.“
In dieser Nacht schien sie schon jetzt gekommen zu sein, jene Zeit der großen Einsamkeit, die vom Beginn des Oktober bis in den Mai hinein über der Insel Spitz zu lagern pflegt. Es stürmte nicht und es war auch keineswegs dunkel, denn wenn nicht jenseits der Nebel einfiel, sind die Septembernächte sehr klar. Aber so weit man sehen und hören konnte, zeigte sich kein beweglicher Gegenstand und regte sich kein Laut, es wäre denn die pfeilschnell dahinschießende Wildente gewesen oder der Schrei einer Kottgans.
Von den Rändern dieses in der Nordsee schwimmenden Landsees begann das Meer zurückzutreten. Überall tauchte der graue feste Schlachboden auf, besprengt mit Wassertümpeln und durchkreuzt von tief eingewühlten Prielern — das blinkte und bligte, als wenn eine Riesenhaut Silber-taler über das Watt gestreut hätte, denn

die Mondschale stand noch tief unten am Horizont, und jetzt war es drei Uhr morgens.
An einem Uferhang, der dicht bei Runkmarsh aus dem Wattenmeer aufstieg, lag ein Fischerboot im Schilf. Die beiden Eigentümer, Vater und Sohn, hatten ihre Nachtarbeit beendet und sammelten den Fang in Körbe; nach Art der Inselriesen sprachen sie wenig miteinander, aber von Zeit zu Zeit warfen sie einen Blick auf das Watt und teilten sich ihre Wetterbeobachtungen mit.
„Alof veer is de Mand weg, und dann geht et los“, sagte der Ältere.
„Meinst Du Vatter? Wi hebben em güstern ierst hatt.“
„Dat stimmt, aber de Luft is so lutig. Pak up, he kummt, wenn wi to Hus gahn und narret uns.“
Es war von dem Nebel die Rede, der selbst eingeborene Insulaner zwischen Dünen und Heide umherirren läßt, und der junge stämmige Fischer dämpfte die Stimme:
„Dat ist nich schlimm, Vatter, dor kummt man wedder torecht. Aber buten — — —“
„Buten heet keen Minsch wat zu säufen.“
Sie fuhren in ihrer Arbeit fort, aber es lag etwas zwischen ihnen, das mußte heraus, und der Alte nahm wieder das Wort:
„Segt man lit ut, Jens, Du heest dat of sehn.“
„Wenn veer Dgen dat sehn hebben, denn möt et wohl wahr sien. He gung längst dat Priel und denn Ost-Nord-Ost.“
„Dat is de richtige Kurs.“
„Ja, mit en Kumpas und floor Wetter. Dunnerstag, dor hebben wi em!“

Sie standen plötzlich in einer grauen Schicht, die vom Watt heraufgestochen war, just als wenn jene Flut zurückkehrte die vor tausend Jahren das Land zerfetzt hatte — aber es war der schreckliche Nebel, dessen Satansfittich noch kein Mensch begriffen hat, und er strich den beiden Männern schon um die Schläfen, ehe sie einen Atemzug tun konnten.
Der alte Fischer nahm seinen Südwester ab und trocknete sich die feuchte Stirn.
„Jung, Jung, nu heet id dat Tuthurn to Hus liggen laten! Dau maf en Böll, Du heest mehr Puß als id.“
„Is nich nötig, Vatter, he böllt all fülwist.“
Sie neigten die Köpfe vor und lauschten; von weit her draußen im Watt drang ein schwacher Ruf durch den Nebel; zweimal — dreimal — wie in Todesangst.
Jens spuckte in die Hände, wie sie es tun, wenn eine schwere Arbeit bevorsteht.
„Dat kummt von de Kobbensand, Vatter; he heet sik all verbißert!“
„Denn helpt dat wohl niz, mien Söhn.“
Wie sie hinausgetastet sind in den Graus hat niemand gesehen, es war ja auch nichts zu sehen, und sie mußten sich an den Händen halten, um nicht auseinander zu kommen. Ob sie etwas gesprochen haben — vielleicht über Mutter daheim — hat keines Menschen Ohr vernommen, aber es wird wenig gewesen sein, denn die Barmherzigkeit ist stumm. Ihre Rückkehr aber erfolgte erst, als die Sonne bereits aufgegangen war und den Nebel fleischig zerteilt hatte. Zu dritt waren sie, wie die Menschenfänger, denen einst am See Genegareth eine Botschaft wurde.
(Fortsetzung folgt.)

Lehrer, der mit Anfang des Schuljahres in den Lehrkörper berufen wurde, konnte seinen Dienst erst nach den Sommerferien antreten. Seine Klassen wurden bis dahin vertreten. Berücksichtigt man die Vielgestaltigkeit der Schule in beruflicher Hinsicht, so leuchtet ohne weiteres ein, daß die Regelung der Lehrerfrage nicht ganz leicht ist, da auf einen vollbeschäftigten Lehrer eine ganz stattliche Anzahl verschiedener Berufe fällt, deren Unterrichtsgebiete er beherrschen muß, insbesondere sind die Anforderungen sehr hoch in den technischen Unterrichtsfächern: technisches und gewerbliches Rechnen mit Kalkulation und gewerbliche Buchführung, Fachkunde und Fachzeichnen.

Um nun die Vorbedingungen für den Unterrichtserfolg zu schaffen, mußte sich die Schulleitung, wie auch im Vorjahre weiter bemühen, die Nachwehen der Kriegszeit, die sich in einer zu hohen Versäumnisziffer äußerten, zu beseitigen. Das ist auch in den meisten Fällen reibungslos gelungen. In einer geringen Zahl von Fällen mußte, da alles andere versagte, mit schärferen polizeilichen Maßnahmen nachgeholfen werden. Der Schulbesuch gestaltete sich dann auch regelmäßig. Nachteilig wirkten in dieser Hinsicht die Unterbrechungen des Unterrichts durch Heizstoff- und Lichtmangel. Die Heizungsschwierigkeiten bedingten sogar eine vollständige Änderung des Stundenplanes im Winterhalbjahre und eine Herabsetzung der Unterrichtszeit auf 5 Stunden für jede Klasse.

Fleiß und Betragen der Schüler müssen im allgemeinen als gut bezeichnet werden, wenn auch die üblen Zeitverhältnisse hierauf sehr ungünstig einwirkten. In Fällen wiederholt ungebührlichen Betragens und Unbotmäßigkeit mußte mit scharfen Maßnahmen durchgegriffen werden, um die Ordnung nicht stören zu lassen.

Am Schlusse des Schuljahres fand eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt, welche Unterrichtsergebnisse des Fachzeichnungsunterrichts und die Verbindung der anderen Fächer, insbesondere der Fachkunde, des Rechnens und der Buchführung mit diesem Unterricht zeigte. Ein vollständiges Bild aller Klassen konnte natürlich noch nicht gegeben werden. Immerhin war in dem abgelaufenen Schuljahre der Grund für den weiteren Aus- und Aufbau unserer gewerblichen Fortbildungsschule gelegt worden, der sich, hoffen wir, weiter günstig vollziehen möge; denn darüber ist man sich wohl im allgemeinen klar, daß heute und künftig mehr denn je tüchtige und geschulte Handwerker und Arbeiter notwendig sind, die an dem Aufbau unseres Wirtschaftslebens mitarbeiten sollen.

Neben diesen Klassen für den Pflichtunterricht bestanden, nun noch freiwillige Kurse, die der Aus- und Weiterbildung älterer Handwerker und Arbeiter dienen sollen.

Bald nach Ostern wurde ein Vortragskursus für die Vorbereitung auf die Geleitsprüfung im Schlosserhandwerk abgehalten, um Kriegsteilnehmern und jungen Leuten, die während der Kriegszeit keine geordnete Schulausbildung erhalten hatten, Gelegenheit zur Nachholung des Versäumten zu geben. Dieser Kursus fand an 8 Sonntagsvormittagen statt.

Anfang August begann ein Fachzeichnenkursus für nicht mehr fortbildungsschulpflichtige Handwerker und technische Angestellte, der Sonntag vormittags stattfand und bis Ostern dauerte. Dieser Kursus wird im laufenden Schuljahre fortgesetzt. Da es sich bei der Verschiedenartigkeit von Vorbildung und Beruf der Kurssteilnehmer um Einzel- bzw. Gruppenunterricht handelt, so kann der Eintritt, sofern Platz ist, auch während des Schuljahres erfolgen. Zur Erreichung des Bildungszieles werden umfassendere praktische Übungsbeispiele durchgeführt und daraus ergibt es sich, daß ein Unterrichtserfolg nur durch längere Teilnahme an diesem Kursus erzielt werden kann. Jedes Übungsbeispiel wird möglichst allseitig der technischen und gewerblichen Ausbildung nutzbar gemacht, so daß an die zeichnerische Durcharbeitung technische und Materialberechnungen angeschlossen und die verschiedenen Gesichtspunkte über Material, Formgebung und Wirkungsweise eingehend erörtert werden. Außerdem sollen in diesem Kursus technische oder kunstgewerbliche Fragen überhaupt, die den Kursisten, die schon mitten im gewerblichen Leben stehen, in ihrer Praxis aufstoßen, behandelt und geklärt werden, so daß hier in wirklichster Weise Gewerbförderung betrieben wird.

Da eine Anzahl technischer Arbeiter und Angestellter das Bedürfnis nach einer systematischen Ausbildung in den mathematischen Fächern äußerte, so wurde ein Kursus in Mathematik eingerichtet, der im Winterhalbjahr an 2 Abendstunden stattfand. Es wurde eine Einführung in die Algebra gegeben. Auch hier soll sich eine Reihe weiterer Kurse zur Einführung in die anderen mathematischen Fächer anschließen. So wird z. B. die Planimetrie durchgearbeitet, sodas zum Schlusse eine Einführung in die Mechanik und Festigkeitslehre gegeben werden kann; und zwar innerhalb eines Rahmens, der durch die Praxis gegeben ist.

In den Monaten November bis Januar fand an zwei Abendstunden wöchentlich ein Kursus in der Kalkulation für selbstständige Schreinermeister statt. Hier wurden die verschiedenen Kalkulationsmethoden kritisch beleuchtet, die Ermittlung der Kalkulationsunterlagen vorgeführt und verschiedene praktische Beispiele durchgearbeitet.

Endlich wurde noch von Januar bis März an 2 Abendstunden wöchentlich ein Kursus in Buch- und Geschäftsführung abgehalten.

Alle Kurse waren gut besucht, ein Beweis dafür, daß ihre Einrichtung einem wirklichen Bedürfnis entsprachen hat. Die theoretische Ausbildung des jungen Handwerkers und Arbeiters darf nicht mit dem 17. Lebensjahre abschließen. In den Lehrjahren soll ein fester Grund gelegt und der junge Mensch soweit gefördert werden, als es seiner natürlichen Befähigung und seinem beruflichen Gesichtskreis entspricht. Der Vorwärtstrebende kann dann später, soweit es seine Verhältnisse gestatten, fachliche Lehrgänge mit vollem Tagesunterricht, wie Bauwesen, Maschinenbau und Kunstgewerbeschulen besuchen. Jedem sonst tüchtigen strebsamen Manne ist dieses aber aus irgend welchen Gründen nicht möglich, und da müssen die gewerblichen Fortbildungsschulen eine Brücke schlagen, indem sie für die Aus- und Weiterbildung dieser Leute Kurse einrichten, in denen dieselben nach und nach ihre Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern können; denn andererseits würden dadurch, daß vorhandene Fähigkeiten unausgebildet und brach liegen blieben, dem Wirtschaftsleben des Volkes wertvolle Kräfte verloren gehen. Außerdem arbeiten diese Kurse auch den erwähnten höheren Fachschulen vor. Mögen sich diese Kurse, die in dem abgelaufenen Schuljahre zum erstenmale durchgeführt wurden, weiter entwickeln als Mittel zur Gewerbförderung und zur Hebung der Berufsfreudigkeit aller ihrer Teilnehmer.

Jug. Kammerhoff, Schulleiter.

Auf die Aussprache über den Preisabbau. Die, wie angezeigt, heute abend um 8 1/2 Uhr im „Schützenhof“ stattfindet, sind wir gebeten worden, der Wichtigkeit der Sache wegen, nochmals aufmerksam zu machen.

Mit dem Preisabbau hat, wie wir hören, Herr Jakob Zwermann „Hotel Waldfriede“ begonnen, der den Preis für das Mittagessen herabgesetzt hat.

Kurhaus. Das für gestern abend angekündigte „Große Gartensfest“, mußte, der ungünstigen Witterung wegen, abermals ausfallen. Heute findet auf der Kurhausterrasse wiederum ein Winter Abend statt, der zu den Veranstaltungen der Kurverwaltung gehört, die stets gerne besucht werden. Mitwirkende sind: Fräulein Müller-Neichel und Herr Heinrich Schorn, beide vom Landestheater in Wiesbaden, sowie Herr Gustav Jacoby vom Landestheater in Mannheim. Anfang 8 Uhr.

Die Deutsch-nationale Volkspartei hält am Dienstag, 10. Aug. abends 8 Uhr 15 im Restaurant des Personenbahnhofs, 1. St. eine Mitgliederversammlung des Kreisvereins ab, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

Der Sozialdemokratische Verein Homburg hält am Montag Abend 1/2 9 Uhr in der „Neuen Brücke“ eine auch für die Ortsgruppe Rirdorf gültige außerordentliche Generalversammlung ab. Die wichtige Tagesordnung ist im Anzeigenteil veröffentlicht.

Eine Ortsgruppe der Kommunistischen Arbeiter-Partei wurde gestern Abend, wie man uns mitteilt, in der „Neuen Welt“ gegründet.

Hilfe für die Kriegsgefangenen in Sibirien. Wie uns von der Direktion der hiesigen Filiale der Deutschen Bank mitgeteilt wird, nimmt auch sie Beiträge für die „Dankaktion“ (Dänische Hilfsaktion für die Heimsendung Kriegsgefangener) entgegen.

Die häuslichen Arbeiten auf dem Kommunalfriedhof sind rüstig gefördert worden. Der Eingangsbau steht bereits unter Dach.

Auf der Lutherische, dem besonders in früheren Jahren so sehr beliebten Familienausflugsorte der Homburger, sind wieder eine Reihe von Ruhebänken aufgestellt worden. Ihr Fehlen, teils auf Altersschwäche, teils auf Bandalismus zurückzuführen, wurde schon lange recht unangenehm empfunden. Dem Mangel wurde nun in dankenswerter Weise gesteuert.

Unter dem dringenden Verdacht den Einbruchdiebstahl in ein hiesiges Sportartikelgeschäft für einigen Wochen, aus welchem damals Sportartikel, Schuhe usw. im Gesamtwerte von etwa 4000 M entwendet wurden, aufgeführt zu haben, wurde jetzt ein stellenloser Kellner festgenommen, der Sportgegenstände, die er von dem „bekannten Unbekannten“ erstanden haben wollte, an den Mann zu bringen versuchte. — Weiter festgenommen wurde ein Liktjunge eines hiesigen Hotels, der seine Mitbediensteten bestohlen hatte.

Stadtvorordneten-Versammlung im Rathaus am Dienstag, den 10. August 1920 abends 8 1/2 Uhr. Tagesordnung:

1. Beantragung des Entzignungsverfahrens der für die Verlängerung des Hölsteinweges benötigten Grundstücke.
2. Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse.
3. Ergänzung verschiedener Deputationen und Kommissionen.
4. Erhöhung der Marktstandsgebühren.
5. Zuschläge zur Grunderwerbssteuer.
6. Erhöhung der Lustbarkeitssteuer.
7. Erhöhung des Schulgeldes für die gewerbliche Fortbildungsschule.
8. Betr. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Vereinsveranstaltungen. Der „Homburger Taunusklub“ unternimmt morgen seine achte Wanderung nach dem Feldberg — Jaden — Seelenberg — Zinstertal — Neu- und Altwieslau. Führer Herr Otto Krökel (Firma Carl Ott, Luffenstraße 68). — Der „Homburger karnevalistische Rasenverein“ hält in den Räumen der „Neuen Welt“ ein großes Sommerfest ab. Anfang 3 Uhr. — Die Spiel- und Sport-Abteilung des Homburger Turnvereins veranstaltet morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab ein Sommerfest im „Darmstädter Hof“ zu Gonszenheim. Den Besuchern wird ein festes reichhaltiges Vergnügungsprogramm dargeboten. — Der Kleingartenbau Verein unternimmt morgen Sonntag einen Ausflug nach Frankfurt zur Besichtigung der dortigen Kleingartenkolonien.

Peer Gynt II Teil wird von heute Abend ab in den Kurlichtspielen (Kurhaustheater) gegeben. Näheres noch im Anzeigenteil.

In Dornholzhausen arbeitet man eifrig an der Verbesserung der kommunalen Einrichtungen. Jetzt wurde das Bachbett des großen und des ihm parallel laufenden Kleinen Baches einer Säuberung und Regulierung unterzogen.

Nachschließen wird morgen Sonntag in Friedrichsdorf abgehalten. Am Blöke ist auch das Braucht-Tagen-Karussell von Ernst. Im „Löwen“ wird Tanzmusik sein.

Briefkasten der Schriftleitung.

G. R. Was Sie mit „wenigen Worten“ über das „Grundübel“ zu sagen haben, ist damals und auch in redaktionellen Beiträgen größtenteils so erschöpfend behandelt worden, daß wir fürchten, für weitere Zugaben — einerlei wo sie untergebracht werden — nicht mehr das Interesse des Leserkreises zu finden. Ihre Vorschläge aber erreichen sicherlich nicht die „steile Höhe“, wo die Leute stehen, deren Ohr Sie zu erreichen suchen. Sollten Sie trotzdem auf einer Veröffentlichung bestehen, nachrichtigen Sie uns bitte.

Vom Tage.

16. Frankfurt a. M. (Aus der Einbrecherchronik.) In der vergangenen Nacht überraschte ein Wächter auf dem Grundstück Untermain 81 mehrere Einbrecher, die sofort, als er sie anrief, eine Anzahl Schüsse auf ihn abgaben. Der Wächter trug mehrere schwere Schußwunden davon. Er wurde später aufgefunden und nach dem Krankenhaus verbracht, wo er schwer darnieder liegt. Die Einbrecher entkamen unerkannt und konnten bisher nicht ermittelt werden. — Auch in der Gemarkung Braunheim kam es heute nacht zwischen Feldbütern und Kartoffelböden zu einem lebhaften Feuergefecht, bei dem ein Dieb schwer verletzt wurde. Zwei der Diebe, die bereits im Besitz großer Mengen gestohlener Kartoffeln waren, wurden nach aufreger Jagd festgenommen. — Einbrecher fliegen in der vergangenen Nacht auf einer Leiter in eine Wohnung der Würzburger Straße und plünderten die Räume mit Ausnahme des Schlafzimmers, in dem die Familie schlief, aus. Gestohlen wurde für 80000 Mark Kleider und Wäsche. Die bestohlene Familie hat von dem ganzen Vorgang nichts gemerkt. — In der Sommerlingstraße 6 wurden bei der Firma Behner in der letzten Nacht für 30000 Mark Spigen gestohlen.

16. Dillenburg, 5. August. (Großfeuer.) Ein Großfeuer ergriff in der Hintergasse vier Wohnhäuser und drei Stallgebäude. Durch den Brand sind zwei Familien obdachlos geworden.

16. Aus dem Westerwald, 6. August. (Aufhebung eines Faschmünzernestes.) Die Polizei verhaftete in Höhr eine große Faschmünzerneste. Der Hauptfälscher ist der Buchdrucker Roos, der mit verschiedenen Genossen aus Remscheid und Höhr falsche Faschmünzstücke in großer Zahl hergestellt hatte. Zur Herstellung der Scheine hatten die Faschmünzern amerikanische Briefbogen mit dem Wasserzeichen des Sternbanners verwendet. Bei der Festnahme des Roos kam es zwischen diesem und den Beamten zu einem Feuergefecht, bei dem niemand verletzt wurde. Bisher wurden sechs Personen verhaftet.

16. Fulda, 5. August. (Ernte ohne Saat.) Auf dem Bayerschen Acker in Horas drohen in einer der letzten Nächte Feldböden 22 Kornhaufen, zu je 9 Garben aus und schafften das Korn in Säcken fort.

16. Marburg, 5. August. (Bestrafte Katzenmusik.) Zwei junge Leute aus Rattenfeld a. d. Eder hatten dem dortigen Barrer eine Katzenmusik gebracht und ihm die Schlafstube fenster eingeschossen, weil der Grille gegen die Tanzmusik in der Festzeit sich abfällig geäußert hatte. Die hiesige Strafkammer erkannte gegen den einen 3 Monate und gegen den andern auf 2 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis beantragt.

16. Nieder-Bahnkeim, 5. August. In den letzten zehn Jahren hat sich das Gemeindevermögen verdoppelt und beträgt jetzt 400000 Mark neben einem erheblichen Grundbesitz.

Ein Vaterunser für die Ernte.

Vater unser, wir beten in Not, Von Bettern ist draußen die Ernte bedröht, Verschunden der Sonne reisende Frucht, Die Blitze leuchten, der Donner kracht, Schwere Wolken, getragen von Stürmen, Sich droben im Bau des Himmels türmen Und Fluten strömen aus dunkler Wand, Herr, schütze die Früchte, schirme das Land.

Gehiligt Dein Name zu aller Zeit — Dein Wille geschehe, in Freud und Leid, Wir warten auf dich, erwarten dein Reich, Du, der Gerechte, sei gnädig zugleich, Führe die Ernte zur Reife heran — Ein jeder hat heute ja teil daran, Daß sie den Bettern nicht werden zur Beute Unser täglich Brot gib uns heute.

Führe uns auch in Versuchung nicht, Weidet uns ferner der Sonne Licht, Vergib unsre Schuld, erlös uns vom Bösen, Laß uns an Körper und Geist genesen, Denn dein ist die Kraft und die Herrlichkeit Und Dein das Reich in Ewigkeit! Amen.

August Haus.

Bermischtes.

Burg Cronberg, die bekanntlich von der Kaiserin Friedrich sel. vor dem Verfall gerettet, neu renoviert wurde und zu einem historischen Museum eigener Art ausgestattet ist, dient den Fremden der nahen Kurpässe, Homburg, Ruedheim, Soden und Königstein als ein beliebtes Ausflugsziel. Troßdem man dafür keinerlei Reklame betreibt, ist der Besuch täglich ein erwarteter großer. Besonders Kunst- und Naturtumsfreunde finden in dem im fünfzehnten Jahrhundert erbauten Flügel der Burg wahre Schatzkammern und der Waffensaal ist für Freunde solcher Sammlungen eine große Freude. Der hiesige Freiturm, der um das Jahr 1230 erbaut ist, bietet eine ungeahnte Fernsicht in das Rheingebiet und Rheintal.

Hilfsfahnde Einbrecher. Einen gehörigen Denkfleiß von dem ergrimmten Bestohlenen haben zwei Einbrecher erhalten, welche sich gestern vor der Ferienstrastammer in Berlin zu verantworten hatten. Wegen schweren Diebstahls in straffschärfenden Fällen waren der 24-jährige Arbeiter Karl Wolke und der Artist und Boxkämpfer Walter Kiedel angeklagt. — In der Nacht zum 21. April d. J. vernahm der Wertmeister B. auf dem über seiner Wohnung gelegenen Boden von dachige Geräusche. Er weckte seinen 19-jährigen Sohn und beide begaben sich im Dunkeln, eben mit einem sogenannten Ohrliegenmer bewaffnet, auf dem Boden, wo es plötzlich ganz still war. Die beiden beherzten Leute gingen nun auf die Suche und einige Augenblicke später ertönte ein furchtbares Begehrschrei. Jeder hatte sich einen der Diebe gegriffen und schlug nun mit dem Ohrliegenmer auf ihn ein. Die beiden Einbrecher die jeglichen Angeklagten, welche schon die geknallte Wäsche von den Böden zusammengepackt hatten, mußten in einer Drohsche in das nächste Krankenhaus geschafft werden, da sie völlig blutüberströmt und mit Beulen und Schreien bedeckt waren. Vor Gericht beantragte der Staatsanwalt je zwei Jahre Zuchthaus. Das Gericht schenkte offenbar der Verleumdung der beiden verblauten Diebe, „nie mehr klauen zu wollen“ Glauben und erkannte unter Zuhilfenahme mildernde Umstände womit offenbar die Prügel gemeint waren, auf je ein Jahr Gefängnis.

Letzte Nachrichten.

Um den Steuerabzug.

Elberfeld, 6. Aug. (Wolff.) Seit einigen Tagen macht sich auch in der Industrie des bergischen Landes eine starke Mißstimmung unter den Arbeitern gegen den Steuerabzug bemerkbar. In den letzten Tagen wurden die Arbeiter bei den Werksleitungen verschiedener großer Unternehmungen, unter anderem auch in der Harbwerfen Beyer, vorstellig, um die bereits vom Lohn abgezogenen Steuern zurück zu erhalten. Gestern Nachmittag verlangten die Angestellten des Wartenhauses Tied in Elberfeld Befreiung vom Steuerabzug und Rückzahlung der bereits eingehaltenen Gelder. Da eine Einigung zwischen der Firma und dem Personal nicht herbeigeführt werden konnte, wurde das Kaufhaus geschlossen.

Die englische Arbeiterpartei gegen eine Intervention Englands im russisch-polnischen Krieg.

London, 6. Aug. (Wolff.) Der Sekretär der englischen Arbeiterpartei Henderson sandte an alle Ortsgruppen Englands ein Telegramm, worin es heißt: „Wegen der sehr drohenden Möglichkeit der Ausbreitung des polnisch-russischen Krieges, ersuche ich alle Ortsgruppen dringend, Kundgebungen zu organisieren, um gegen eine Intervention und das Ausenden von Soldaten und Munition für Polen zu protestieren und folgende Forderungen aufzustellen: Friedensverhandlungen, sofortige Aufhebung der Blockade und Wiederherstellung der Handelsbeziehungen. Die Resolutionen in diesem Sinne sind an den Premierminister und die Presse zu senden.“

Das Abhängen deutscher patriotischer Lieder im Remelgebiet verboten.

Berlin, 7. Aug. (Priv.-Tel.) Der „Volks-Anzeiger“ meldet, daß der Verwaltungsrat des Remelgebietes das Abhängen deutscher patriotischer Lieder verboten hat. Ferner darf keine andere Flagge als die des Remelgebietes gehißt werden.

Berufsaussagen der Kurverwaltung

für die Woche vom 8. bis 14. August.
Mittwochs 7½ Uhr an den Quellen
Kühlschrank.

Samstag: Konzerte des Kurorchesters
von 4-5½ und 8-10 Uhr. Leuchtfon-
täne - Scheinwerfer.

Montag: Kurorchester frei. Nachmit-
tags von 4-5½ und abends von 8-10
Uhr auf der Kurhausterrasse Künstler-
konzert. Abends 8 Uhr im Konzertsaal
Senti Mafesa Tänze.

Dienstag: Konzerte des Kurorchesters
von 4-5½ und 8-10 Uhr.

Mittwoch: Konzerte des Kurorchesters
von 4-5½ und 8-10 Uhr. Abends
Sinfonie-Konzert.

Donnerstag: Konzerte des Kurorchesters
von 4-5½ und 8-10 Uhr. Im Goldsaal
abends 8 Uhr: „Fenster im Reiche
der Wunder“, Zauber-Illustrations-Soiree.

Freitag: Konzert des Kurorchesters
von 4-5½ Uhr. Abends 8 Uhr im Kur-
garten: Großes Konzert mit ver-
stärktem Orchester unter Leitung
des vormal. 1. Hofballmusik-
direktors aus Wien Johann
Strauß.

Samstag: Konzerte des Kurorchesters
von 4-5½ und 8-9½ Uhr. Von 9½ Uhr
im Konzertsaal: Tanz.

Kurhaus-Konzert.

Sonntag, den 8. August.

Konzert des Kurorchesters.

Dirigent: Konzertmeister Curt Wünsche.

Morgens 7.30 Uhr an den Quellen;

Choral: Zion klagt mit Angst und Schmerzen.
Ouverture: Berlin, wie's weint und lacht Conrad
Walzer: Bei uns z' Haus Strauss
Adagio aus dem Lobgesang Mendelssohn
Potpourri: Der Freischütz Weber
Polka: Leichtes Blut Strauss

Nachmittags von 4-5.30 Uhr:

Regiments-Marsch Hüttenberger
Ouverture: Marinarella Fieck
Walzer: Sinfonie Linke
Fantasie: Johann von Lothringen Jancieres
Ouverture: Freischütz Weber
Lied des Sandmännchen und Abendssegen aus
Hensel und Gretel Humperdinck
Im Automaten-Salon Vollstedt

Abends von 8-10 Uhr.

Ouverture: Schön Anni Cooper
Walzer: Wiener Lebenslust Lehar
Dreigespräch für Flöte, Oboe und Clarinette Hamm
L'Arlesienne, Suite Nr. 1 Bizet
Ouverture: Tell Rossini
Konzertstück (Gesangs- und Violoncell
Bauermann

Cello-Solo: Herr Johannes Meyer.
Fantasie: Zampa Herold
Norwegischer Tanz Nr. 4 Grieg

Abends: Leuchtfontaine, Scheinwerfer.

Wettervorhersage für Sonntag.

Wolfig bis heiter, trocken, später neue
Bewölkungszunahme, etwas wärmer. Süd-
westliche Winde.

Eva Birkenfeld
Heinrich Corvinus

— Verlobte —

Bad Homburg 7. August 1920

Ihre Vermählung beehren sich
anzugehen

Willy Reis
Marie Reis
geb. Zentgraf

Bad Homburg, 7. August 1920.

WINTER
SOMMER
GEOFFNET
MODEHAUS PFAU

Feinste

Massanfertigung in allen Ausführungen

mit mässigen Preisen

MÄNTEL KLEIDER KOSTÜME

6241

Betreffend

Breisabbau!

An meine Kundschaft!

Mit extra billigen Angeboten
in meinen Schaufenster-Aus-
lagen bemühe ich mich, wenn
auch mit schweren Geldopfern,
unter allen Umständen eine allgemeine Preisverbilligung
herbeizuführen. Ich habe deshalb ohne Rücksicht auf Selbstkosten-
preise umfangreiche Preisabschreibungen vorgenommen und empfehle
meiner Kundschaft diese Gelegenheit auszunutzen.
Verkauf an Wiederverkäufer findet nicht statt,
auch muß ich mir Mengenabgaben vorbehalten.

Kaufhaus Louis Stern

Luisenstraße 42.

Räucher! Achtung!
Breisabbau!

Zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich die Preise meiner anerkannt vorzüg-
lichen Qualitäts-Tabake trotz ihrer vorherigen Preiswürdigkeit wie folgt
ermäßigt habe:

Die Marken „Bambino Krüll“ 100 g-Pack. kostete früher Mk. 7.— jetzt 6.—
„Feiner Holländer“ „ „ „ „ 6.— „ 5.50
„Bischoff v. Rhein“ „ „ „ „ 5.50 „ 5.—
„Albrecht-Gold-Schag“ 50 „ „ „ 8.50 „ 7.—

Neu eingeführt:

Marke „Förster-Tabak“

garantiert rein, 100 Gramm-Packung Mk. 3.80

Beachten Sie bitte die Neu-Ausstellung
meiner Qualitäts-Zigarren in allen Preislagen!

Besonders empfehlenswert:

Stein's Sortiment:

5 Zigarren Mk. 3.75 (inkl. Etui).

Marken: Gunda 0.75, Virginia 0.90, Ruth 1.—,
Orco u. Hilde 1.20, Herald 1.50. Der Auszug
(Hochleistung) 1.80, Prescadores 2.— Mark.

Zigaretten, nur erstklassige Markenwie: Jasmahn, Batschari, Neuburg, Laurens
in allen Preislagen.**Für Wiederverkäufer Original-Fabrikpreise!****Zigarren-Stein (Inh. Erik Stein)**

Luisenstraße 42, Ecke Audenstraße

(im Hause Warenhaus Stern).

Arbeitsnachweis

für den Obertaunuskreis

sucht:

1 Kantoristen für die Metall-
branche
2 land. Knechte
3 fleißige perfekt in allen Ar-
beiten
4 Kleinmädchen,
5 Haus- und Küchenmädchen,
6 Zimmermädchen,
7 Schmiedmädchen gute Verpfleg.

erner suchen Arbeit:

1 Bäcker f. Brot u. Zwieback,
2 Bäcker,
3 Metzger,
4 Kellner f. Hotel, Rest u. Kaffee,
5 Maschinenkloster,
6 Baukloster,
7 Betriebskloster,
8 Spengler u. Installateure,
9 Mechaniker und Werkzeug-
macher,
10 Eisenarbeiter,
11 Kalfahrer,
12 Schleifer,
13 Schmied,
14 Schneider f. Bau u. Möbel,
15 Schneider u. Tapezierer,
16 Schlosser.

17 Arbeiter und Maschinen-
führer, 18 Arbeiter und bürotechnische
Angestellte in allen vorom-
menen Arbeiten perfekt19 Arbeiter,
20 Arbeiter für Schreib-
arbeiten21 Arbeiter für Schreib-
arbeiten22 Arbeiter für Schreib-
arbeiten23 Arbeiter für Schreib-
arbeiten24 Arbeiter für Schreib-
arbeiten25 Arbeiter für Schreib-
arbeiten26 Arbeiter für Schreib-
arbeiten27 Arbeiter für Schreib-
arbeiten28 Arbeiter für Schreib-
arbeiten29 Arbeiter für Schreib-
arbeiten30 Arbeiter für Schreib-
arbeiten31 Arbeiter für Schreib-
arbeiten32 Arbeiter für Schreib-
arbeiten33 Arbeiter für Schreib-
arbeiten34 Arbeiter für Schreib-
arbeiten35 Arbeiter für Schreib-
arbeiten36 Arbeiter für Schreib-
arbeiten**Berein**

der Landwirte

Die Mitglieder wollen den Be-
darf an Saatgetreide baldigst bei
unserem Lagerhalter J. Kofler,
Ferdinandsanlage 21 anmelden.
Die Menge desselben muß der
Größe des Betriebs entsprechen.
Die Antragsteller sind verpflich-
tet, die dort aufliegende Sam-
melkarten zu unterschreiben.
Der Vorstand.

6213

Der Vorstand.

Schrot- u.

Mahlmühlen

sowie

Handleiter - Wagen

u. Bindegarn

sowie am Lager.

E. Rech, Maschinenhdt.

Weiskirchen i. T.

Telefon 190 Oberursel.

Billig zu verkaufen:

1 eigener Diplomaten-Schreibstisch

175/10 cm,

1 eigener Bücherschrank,

1 eigene Etage,

1 großes bequemes Schlafsofa,

1 pol. oval. Tisch,

1 kompl. gutes Bett pol.,

1 Nachtschrankchen,

1 Rohr-Chaiselongue,

1 Dunkelkammer, auch als Fern-
sprechzelle verwendbar,1 bronzene Bowle mit Glasein-
satz u. massiv. Rußbaumständer,
Wegers Konversationslexikon
16 B. u. and. interess. Bücher,
elegante Blumenvasen u. Glas-
sachen sowie and. Gegenstände,
ferner: elegante und einfache
gebrauchte Polstermöbel.W. J. Scholz, Tapezierermeister,
Dorotheenstraße 49. 6227

Täglich frisch geschlachtetes

Besügel, Hähne,

Hühner, Gänse

empfehlen

6218

Pfaffenbach

Telefon 290.

Eine gute 3-jährige

Milchkuh

in sehr gut. Ernährungszustand

wegen Platzmangels

zu verkaufen.

6217

Bad Homburg,

Krißstraße 2.

Zu verkaufen:

elegant. silbergraues Jaden-
kostüm (Schneiderarb.), fast neu.Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unt. 6244.

6244

Eine Grube mit

zu verkaufen auch gegen Stroh

abzugeben.

6246

Obergasse 3 p.

In Neu- u. Umarbeitung

von

Güten, Pelzen und

and. Modartikeln

empfehlen sich

Babette Denfeld,

Kirdorf, Steidterweg 12.

Pelznäherin

für Hand u. Maschine für

meine Werkstatt u. Frankfurt

a. M., per Post gesucht.

J. Popiolet, Kürschner.

Bad Homburg v. d. Höhe

6230 Luisenstraße 74.

Kleingartenbau-Berein

Bad Homburg (G. B.)

unternimmt am

Sonntag, den 8. August,

einen gemeinschaftlichen

Ausflug nach Frankfurt

zur Besichtigung von Kleingarten-
kolonien. Wir bitten unsere Mit-
glieder sich an diesem Ausflug
recht zahlreich zu beteiligen.
Zusammenkunft am Staats-
bahnhof um 12 Uhr. Abfahrt 12.17.
Der Vorstand.

6228

Der Vorstand.

Monatsfrau

sofort gesucht. Sonntags frei.

Frau Prof. Schneider,

Brendelstr. 30.

Gesucht eine zuverläss.

Stundenfrau

od. Mädchen

für vormittags von 7-9 Uhr.

Zu erfragen nachmittags zwisch.

5-6 Uhr.

6199

Luisenstraße 99. I. Etage

Ein tüchtiges

Serbien-Fräulein

eventl. nur für die Nachmittags-
und Abendstunden, ferner ein

sauberes tücht. Mädchen

für die Küche gesucht.

Kaffee-Rothschild,

Eilabethenstraße.

Gewandtes, solches

Alleinmädchen

welches gut kochen kann, bei

hoh. Lohn u. dauernde Stellung

für kleinen Haushalt gesucht.

Frau Gustav Benedikt,

Gymnasiumstraße 20.

Zahlungsstodung

beliebig distinkt außergerichtlich

Eiegfried Levi Friedstraße 54

Frankfurt a. M. Taunus 3567.

Schmalz - Abschlag

Feines Schmalz Pfd. 16.50

(bei 5 Pfund-Abnahme billiger)

Frisch eingetroffen:

Güßrahmmargar. ohne Salz

Diverse Käse, Schweizerkäse,

Camembert, Roquefort, Münster-
käse, Ulmerkäse, Gruyère,
Holländ., Limburg., Handkäse etc.

H. W. u. r. im Aufschnitt,

rohen und gekochten Schinken

feinen Frottaustrich,

feinst. Salatpfeffer

Diverse feine Delikatessen

und Lebensmittel,

Gänseleber, Caviar etc. empfehlen

L. Aubel

Thomasstraße 3, Fernr. 819.

M. 2000.— Darlehen

von Selbstgeber geg. Sicherheit

sofort gesucht.

Zinsen u. Rückzahl. n. Vereinbarung.

Best. Offerten unt. 3. 6210 an

die Geschäftsstelle dieses Blattes

Garten

zum Herbst zu kauf. od. zu pacht.

gesucht.

Best. Offerten unt. 3. 6224 an

die Geschäftsstelle dieses Blattes

Gut möbl. Zimmer

in bester Lage Homburgs zu ver-
mieten. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dies. Blatt. u. 6233.

Dam.

vertrauensvolle Aus-

kunft, dist. Aufn.

Frankfurt a. M.

Postfach 280.

Telefon Rom. 6712.

Gut eingerichtete

Manjarden-Zimmer

mit 1 oder 2 Betten,

sofort zu vermieten.

6223) 44 Luisenstraße 44, I.

RACKOW'S

kaufmännische Privatschule

H. E. Ackenhausen

Buchführung, Stenographie,

Masch. und alle übrigen

Handelsfächer,

Halbjahreskurse, Jahreskurse.

Frankfurt a. M.

Zeil 121. 5945

Unwiderstehlich

wirkt Feminina, extra stark

Schachtel Mk. 15.—, Prospekt

Nr. 41 gratis durch

Fritz Jahn, 5946

Frankfurt a. M., G. b.

Schließfach 7.

Beste Betten

sehr preiswert

Matratzen, Deckbetten,

Kissen, Federn, Daun.

in Bettdecken Mk. 33 u. 48.

Bettstellen, Kinderbetten,

Steppeden.

Bett- Spezialhaus Buchdahl

Frankfurt a. Main

Gr. Eichenheimerstraße 10

Möbl. Wohn- u. Schlafz.

mit 2 Betten, auf Wunsch auch

Küche und Bad,

sofort zu vermieten.

Ferdinandsplatz 14 p.

Heute eingetroffen:

Ba. Kartoffelmehl Bld. 3.90
bei größerer Abnahme billiger.

Ferner hochfeine 1918 holländische
Gardellen 1/4 Bld. 4.25

Bruchreis Bld. 3.60

Homburger Kaufhaus für Lebensmittel

Georg Ulrich (vorm. Nehren).
Tel. 1081, Luisenstraße 33. Tel. 1081

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1921 der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe, einschl. des Stadtbezirks Kirdorf liegt vom 8.-14. August 1920 im Rathaus — Zimmer No. 8 — zur Einsichtnahme offen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit derselben können innerhalb dieser Zeit dorthin selbst angebracht werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 7. August 1920.

Der Magistrat, (Steuerverwaltung.)

Kaufe ca. 1000 Salzriegel und ca. 20 Firsiel.
Erbitte Angebote auch kleinerer Anzahl.

Engel,

Heidehaus, Hilderlinweg 24.

Todesanzeige.

Am Donnerstag, 5. August starb durch Blutschlag,
mein lieber Mann, unser guter treuer Vater,
Schwiegerater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Aureus Rohrmann
Bierbrauer

im 59. Lebensjahre.

Bad Homburg-Kirdorf, den 7. August 1920.

Um stille Teilnahme bitten
tiefstschmerz erfüllt:

Katharina Rohrmann Ww.
geb. Roelter
Rudolf Rohrmann,
Familie Johann Rohrmann,
Familie Hugo Weibacher,
Familie Josef Müller,
Familie Robert Emmig,
Familie Christian Schneider

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. August,
abends 6 Uhr von der Leichenhalle des Kirdorfer Friedhofes aus statt.

Für die liebevolle Teilnahme an dem so herben
Verlust, von dem wir durch den Heimgang unserer lieben
Schwester und Schwägerin

Marie Robstedt

betroffen wurden, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten
Dank.

Friederike Robstedt
Kuno Krotte

Dankagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines lieben unvergesslichen
Mannes, unseres herzensguten Vaters

Herrn Werkm. Richard Uhlig

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Bad Homburg v. d. Höhe, 6. August 1920.

Auguste Uhlig und Kinder.

Kur-Lichtspiele

Im Kurtheater täglich 8 1/2 Uhr
vom Samstag, den 7. bis Montag, den 9. Aug.
„Peer Gynt“ (II. Teil)
(Wanderjahre und Tod) von Henrik Ibsen.
Beiprogramm:
Komtesse Hanne, Lustspiel in 2 Akt
Müllverbrennung der Stadt Altona, Natur
Werdegang einer Puppe
Voranzeige ab Dienstag
Gaukelspiel des Glücks
Schauspiel in 5 Akten.

Sozialdemokratischer Verein

Bad Homburg-Kirdorf.

Montag, den 9. August, abends 8 1/2 Uhr findet bei
Genosse Kappus zur „Neue Brücke“

Allgemeine außerordentliche Generalversammlung

für Homburg und Kirdorf statt.

Tagesordnung:

1. Punkt. Stellungnahme der Vorkommnisse in letzter Zeit.
 2. Punkt. Neuwahl der Homburger Filialleitung.
 3. Punkt. Sonstige Parteiangelegenheiten.
- Zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller männlichen
und weiblichen Mitglieder erforderlich.

Der Vorstand.

Arbeitergesangsverein Homburg

Sonntag, den 8. August von nachmittags
3 Uhr findet im „Rassauer Hof“

Gommer-Fest

verbunden mit Preisschießen, Gesangsvor-
trägen und Tanz statt.

Es ladet ergebenst ein der Festausschuß.

Homburger carneval. Nasenverein.

Sonntag, 8. August, nachm. 3 Uhr anfangend in
sämtlichen Räumen zur „Neuen Welt“ dahier

großes Sommerfest

verbunden mit Preiskegeln, Preisschießen,
Kinderspielen, Tombola, Preis-Polonaise
und noch anderen großen Ueberraschungen.

Eintritt Mk. 1.20 einschl. Steuer.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Friedrichsdorfer Nachschießen.

Sonntag, den 8. August von nach-
mittags 3 Uhr ab findet im Restau-
rant „Zum Löwen“

Großes Tanzvergnügen



Rigrin

Glänzt in einer Sekunde, da wieder
reine Terpentinölware wie vor dem
Kriege.

Friedenware ist mit Vandercor versehen.

Beratung u. Vertretung in allen Steuerfachen

unter strengster Verschwiegenheit.

Rechtskonsulent H. C. Ludwig
Luisenstr. 103. Telefon 237.
Sprechzeit: Vorm. 10-12, Nachm. 4-6

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse.
Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch:
S. Woehrl & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Postfach 504 4900

Deutsch = Nationale Volkspartei

Dienstag, 10. August, abends 8.15 Uhr
im Restaurant des Bahnhofgebäudes

— Mitglieder - Versammlung. —

Der Vorstand des Kreisvereins.

Billige Lebensmittel!

Weißer Bohnen, handverlesen 1.45
Braune Bohnen, gutkochend 1.35
Inländische Erbsen 1.80
Linsen, sehr schöne Qualität 2.95
Geschälte, gespaltene Linsen 2.40
la Tafelreis 5.10
Reis, sehr gute Qualität 4.60
la Haferflocken 2.20
Condensierte Büchsen-
Vollmilch, gezuck., Dose 8 25
Feinstes Schweineschmalz 17.00
Bohnenkaffee, beste Sorte 28.00

Liesel Scholl

Ludwigstraße 8.

Versteigerung.

Montag, den 9. August 1920 vormittags 10 1/2 Uhr
anfangend versteigere ich in der Villa „Waldsriede“ zu
hausen bei Wingen nachfolgende Gegenstände:

- 1 Sekretär (eingelegt), 1 und 2 türige Kleiderkasten
- 3 Nachtschrankchen, 1 Handtuchkasten, 1 Bett mit Einlagen
- 1 Waschkommode, 2 Kommoden, 1 Kleiderbänder, 10 Stühle
- 1 Konsole (antik), 1 Waschkübel, 1 Gartentisch mit Stühlen
- 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Spiegel mit Kommode
- 1 Sofa (Rippes, rot), 1 Jagdwagen, 1 Schlitten (gepolstert)
- 1 Schmierbock, 1 Chaisengestühl, 1 Wagenscheere, 1
bilder, große Partie Jagdbilder (verglasst in Birkenrahmen)
- 1 Hirschgeweihe, Wandteller, Figuren, je 1 Bad-Fleischhaken
- 1 Kegelspiel mit 8 Kugeln und vieles Ungenannte.

(Besichtigung 1/2 Stunde vor Beginn der Versteigerung.)

Telefon 772. **August Herget**

beerdigter Taxator u. Auktionator
Bad Homburg (Elisabethenstraße 80 I.)

Achtung! Radfahrer Achtung!

Großer Gummiabschlag.

Laufdecken von 90 Mark an
Luftschläuche von 30 Mark an
in prima Friedensqualitäten bei d.

Vereinigten Fahrradhändlern v. Bad Homburg u. Umgegend.
Th. Höhn, Elisabethenstr. 9. H. Jäger, Luisenstr. 83/84
W. Kranz, Thomastr. 8. S. H. Kugel, Oberhofstr.
H. Steier, Weiskirchen. El. Wehrheim, Luisenstr. 100
Th. Wächtershäuser, Kirdorf.

Gegen Tumult- u. Aufruhrschäden

Verlust durch erzwungenen Verkauf gewährt
weitgehendsten Versicherungsschutz
Friedrich Langhamme

Dornholzhausen
Generalagentur der Frankfurter Allg. Versich. Akt. Ges.
Prompte Schadentregulierung. Vorteilhafte Bedingungen.
Mäßige Prämien.

Kluge Frauen

nehmen keine minderwertigen Präparate f. ihre Gesundheit, die oft wirkungslos bleiben, sondern brauchen nur meine u. Blutreinigung nur meine auch in verzweifeltsten Fällen probieren wirft. Mittel. Sie werden überrascht und u. mich sein. Distr. Berl. mit Garantie vollt unschädlich andernfalls. Wirkung in drei Tagen. O. Hansen, Hamburg, Weidenstra.

Kluge Frauen

lassen sich nicht täuschen, sondern oft angebotene mehr wertvolle Präparate. Nehmen Sie Regelförderung auch in verzweifeltsten Fällen probieren wirft. Mittel. Sie werden überrascht und u. mich sein. Distr. Berl. mit Garantie vollt unschädlich andernfalls. Wirkung in drei Tagen. O. Hansen, Hamburg, Weidenstra.

Zu verkaufen
2 Reklameschilder
blech 1,70x80,
2 Holzstore mit Holzrahmen 4,40x1,50,
2 Betten mit Matratzen
Dornholzhausen
Güldenstraße 76.